

I love Nordost
Kunstwettbewerb
Nordost 2011
Reiner Hofmann
www.stattkunst.de





**I ♥ ↗
Kunstwettbewerb Nordost 2011**

Idee
Die ehemals "rote" genossenschaftliche Arbeitersiedlung am Nordostbahnhof hat sich gewandelt. Zwar noch immer genossenschaftlich organisiert, sind die Bewohner was sozialen Status und vor allem die Herkunft betrifft, heute wesentlich heterogener zusammengesetzt.

Der Vorschlag I ♥ ↗ (I love Nordost) trägt diesem Umstand Rechnung, indem er die bunte Zusammensetzung der Bewohner bildlich umsetzt.

Das geschieht am Eingangsportal der Siedlung, dort wo die beiden Fassadenfiguren die Bewohner der Gründerzeit symbolisieren.

Ausgehend von den Proportionen dieser Figuren die ungefähr ein Rechteck von 1:4 bilden, wird auf einem LED-Leuchtdisplay jeweils ein Farbfeld aus 19 dieser proporti-

onal verkleinerten Rechtecke gebildet, das unter dem Sturz des Arkadengangs hängt und das jeweils die bisher vorhandene Werbetafel des Ladengeschäfts (zumindest zum Leipziger Platz hin) ersetzt.

Statt einem Mann und einer Frau repräsentieren also künftig zusätzlich 38 Farbfelder die Bewohner am Eingang der Siedlung Nordostbahnhof. Die strenge Symmetrie wird dabei einerseits erhalten, andererseits sind die Farben dynamisch angeordnet, und dadurch nicht spiegelgleich.

Das partizipatorisch-interaktive Moment des Projekts besteht darin, dass sich die gezeigten Farben aus den jeweiligen Lieblingsfarben der teilnehmenden Bewohner ergeben:
Jede/r am Projekt teilnehmende Bewohner/in bekommt einen RFID-Button, der mit seiner/ihrer Lieblingsfarbe

codiert ist. Trägt er/sie diesen Button an der Kleidung und passiert eine der zwei Arkadengänge am Eingang der Siedlung, registriert das System diesen Impuls und stellt die jeweilige Farbe als Rechteck in der Größe von ca. 12 x 50 cm dar. Die nächste teilnehmende Person wird mit ihrer Farbe dann daneben dargestellt. Sind alle 19 möglichen Felder des Displays gefüllt, reiht sich die neu hinzukommende Farbe jeweils an der der Straße zugewandten Seite ein, alle bisherigen Felder rutschen dabei jeweils zur Straße abgewandten Seite, der jeweils älteste Eintrag verschwindet dort.

Die Farbigkeit wird sich also je nach Teilnehmerzahl und Fluktuation laufend dynamisch ändern, die Strenge der Siedlung erhält an ihrem Eingang einen repräsentativen und fröhlichen zeitgenössischen Kontrapunkt.





Kunstwettbewerb Nordost 2011

Technik

Die verwendete RFID*-Technik ist bereits weit verbreitet. Sie wird u. a. in Warenhäusern, Büchereien oder an Skiliften eingesetzt und gilt deshalb als unbedenklich. Lediglich die Frage nach dem Datenschutz wird breit diskutiert.

Da in diesem Fall nur ein codierter Farbwert am RFID-Chip gespeichert ist, können keinerlei personenbezogene Daten missbraucht werden. Eine Sensibilisierung der Bürger für das Thema RFID ist jedoch ein durchaus erwünschter Nebeneffekt des Projekts.

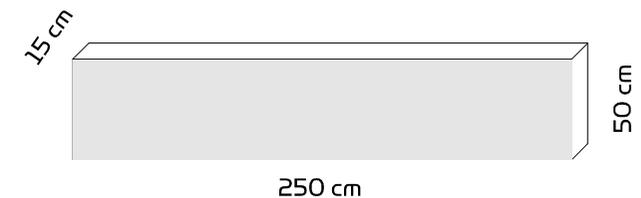
Das System besteht aus jeweils einem Lesegerät, das im jeweiligen Ladengeschäft untergebracht ist und aus dem passiven Transponder, der in dem anzusteckenden Button einlaminiert ist.

Der Farbwert wird anhand einer Farbkarte von den einzelnen Teilnehmern ausgewählt und über ein Schreibgerät auf den Chip des Buttons geschrieben.

Der Erfassungsabstand des Lesegeräts beträgt ca. 5 m, so dass die betreffende Person den Farbwechsel am Display beim Betreten der Arkaden mitverfolgen kann.

Eine Wartungsfreiheit des Systems ist weitestgehend gegeben. Für einen langjährigen Betrieb ist eine Patentschaft mit einem entsprechenden Sponsor jedoch ratsam. Eine Kooperation mit den jeweiligen Ladenpächtern ist Voraussetzung für das Projekt.

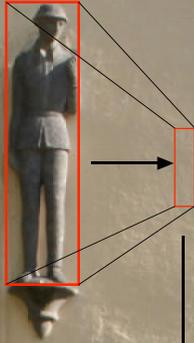
*RFID: Radio-Frequency-Identification (Erkennung per Funkwellen)





Bestand





Formfindung





Wäscherei
Textilreinigung
Mangelstube
Martin Schwarz

Formfindung





250 cm

50 cm

Erfassungsbereich RFID



Detail links



250 cm

50 cm

Erfassungsbereich RFID

Detail rechts





Gesamtansicht

